

# Zukunft, Lehre: digital

## Die Uni Graz geht mit der ELCH-Verleihung einen Schritt in Richtung freie Bildungsressourcen

In Zeiten von sozialen Netzwerken und einer Ära der digitalen Wissensvermittlung über das Internet wird das Thema freie Bildungsressourcen besonders für die universitäre Lehre immer wichtiger. Wissen soll einer möglichst großen Anzahl an Menschen kostenlos zur Verfügung stehen. Die Universität Graz schlägt diesen Weg ein und ebnet ihn für „Open Educational Resources“. Mit der Verleihung des diesjährigen E-Learning-Champion (ELCH) am 29. November 2017 honorierte die Uni Graz Bestrebungen von Lehrenden, die in diese zukunftsweisende Richtung arbeiten. Zum letzten Mal: Ab 2018 soll er

mit dem Lehrpreis als „Digitale Lehre: Ausgezeichnet!“ verliehen werden. Jörg Schrittwieser vom Institut für Chemie konnte seiner Initiative, interaktives Lernmaterial für seine Vorlesung anzufertigen, überzeugen und wurde mit dem E-Learning-Champion ausgezeichnet. Schrittwieser gab sich beispielsweise selbst die Hausaufgabe, detaillierte Videos von chemischen Reaktionen aufzuzeichnen (siehe rechte Seite). „Lehrende haben beim ELCH die Möglichkeit, ihre Leistungen und Materialien sichtbar zu machen“, erklärt Michael Kopp, Leiter der Akademie für Neue Medien und Wissenstransfer, die den

Preis vergibt. Unterstützung kommt vom zuständigen Vizerektor Martin Polaschek. Sieben Projekte wurden eingereicht, eine Fachjury, in die auch ein externes Mitglied einbezogen war, kürte dann das Siegerprojekt. Anerkennungspreise gab es für Georg Jäger und Manfred Füllsack vom Institut für Systemwissenschaften, Innovations- und Nachhaltigkeitsforschung sowie für Elke Höfler, Lehrbeauftragte am Institut für Romanistik. Der Hauptpreis ist mit 3000 Euro, die Anerkennungspreise sind mit jeweils 500 Euro dotiert. Das Geld soll für die Weiterentwicklung der Projekte verwendet werden. *Konstantinos Tzivanopoulos*



Foto: Uni Graz/Tzivanopoulos

Manfred Füllsack, Laudator Leonhard Dobusch (Uni Innsbruck), Elke Höfler, Jörg Schrittwieser, Martin Polaschek und Organisatorin Martina Friesenbichler. (v.l.)

Foto: Uni Graz/Polaschek



Martin Polaschek,  
Vizerektor für Studium  
und Lehre

Freie Bildungsressourcen sind an der Uni Graz ein zentrales Thema geworden. Gemeinsam mit der Uni Wien, der TU Graz und der Innsbrucker Uni arbeiten wir in einem HRSM-Projekt an der Gestaltung von freien Lernmaterialien für das Aufnahmeverfahren von zugangsgeregelten Studien. Ab 2019 sind wir verpflichtet, diese Literatur frei und öffentlich für StudienplatzanwärterInnen zur Verfügung zu stellen. Initiativen wie der ELCH unterstützen das Vorhaben.

Videos von Reaktionsmechanismen, Vorlesungsaufzeichnungen sowie ein Karten- und Online.Quizspiel: Jörg Schrittwieser hat eigenständig am Institut für Chemie innovative Lern- und Lehrmaterialien für die Vorlesung „Organische Chemie“ nach dem Gedanken von freien Bildungsressourcen gestaltet. Einige Inhalte sind online abrufbar und können von Studierenden und Interessierten kostenlos konsumiert und verteilt werden. Das Angebot wird ständig erweitert.  
<https://quizlet.com>

Mit „USW Computational Basics“ betreiben Georg Jäger und Manfred Füllsack, beide vom Institut für Systemwissenschaften, Innovations- und Nachhaltigkeitsforschung, eine Lehrveranstaltung, an der Studierende mit unterschiedlichen Programmier-niveaus teilnehmen können. Das Skriptum steht unter einer Creative Commons Lizenz, ist auf einer Webseite verfügbar und so konzipiert, dass Interessierte ohne den Besuch der Lehrveranstaltung die Programmiersprache Python erlernen können. Die entwickelten Unterlagen sind gleichzeitig auch Lehrmaterialien und können – frei nach Open Educational Resources – verwendet und verändert werden.

Weg vom Einzelkämpfertum, hin zum gemeinsamen Lehren und zur Nutzung freier Unterlagen für den Didaktik-Unterricht: Für das Proseminar „Zeitgemäßer Fremdsprachenunterricht zwischen Open Educational Resources und offenen Methoden“ hat Elke Höfler ein Konzept entwickelt, das nach den Grundsätzen Verwahren/Vervielfältigen, Verwenden, Verarbeiten, Vermischen und Verbreiten aufgebaut ist. Zukünftige Lehrende sollen den Open-Resources-Gedanken erfahren und neue Methoden generieren.

## Die TOP-Drei Elch-Projekte

Foto: mediendienst.com/Furgler



Manuela Paechter, Professorin am Institut für Psychologie

E-Learning unterstützt das Lernen und die Motivation auf vielfältige Weise, durch anregende, multimediale Lernumgebungen, kooperative Lernszenarien, Freiheitsgrade in der Organisation des Lernens. Es trägt so zur Verbesserung der Lehr- und Studienqualität bei. Allerdings ist E-Learning nur so gut wie die Didaktik, die dahintersteht. Im Vordergrund sollte beim E-Learning nicht die Technik, sondern die Unterstützung des Lernens stehen.